



Han auf der Romanja-Planina.

Die Romanja und der Glasinae.

Hier auf dem Hochplateau ist der Schauplatz des Novak-Sagenkreises, einer ganzen Reihe bosnischer Räuberlieder, über die Johann v. Asbóth in seinem »Bosnien und die Hercegovina« (Wien, Alfred Hölder) sehr

interessant berichtet. Im ersten Liede zecht der alte Novak beim Knez Bogosav und erzählt diesem, wie er Räuber wurde. Jerina, die Gattin des serbischen Despoten Paul Branković, nahm ihn während des Baues der Burg Semendria als Tagelöhner in Arbeit, bezahlte ihm aber keinen Heller Lohn. Dann schrieb sie eine Steuer aus zur Vergoldung der Thürme. Drei Litra, d. h. dreihundert Stück Dukaten, sollte jeder Hof bezahlen. Novak kann die Steuer nicht zahlen, er nimmt seine Axt und flieht in die Romanja-Planina. Ein reisender Türke, dem er im Wege steht, peitscht ihn. Novak erschlägt den Türken und eignet sich nach landesüblichem Brauche die bei ihm gefundenen drei Beutel Dukaten, seine Waffen und sein Pferd an. Seither sagt er:

»Die Planina ist mein Alles,
Meine Heimath, mein Vermögen.
Giebt mir und den Raubgenossen
Nahrung, Kleidung, was wir brauchen.
Ich erjag' mir reiche Beute,
Weiss geschickt den Feind zu fliehen,
Scheue nichts und wag' das Schlimmste,
Fürchte Gott allein, den Schöpfer.«